

## Glaube in der Stadt

### Citypastoral an der Gastkirche Recklinghausen

„...der Stadt Bestes zu suchen“ ( Jeremia 29,7)

#### 1. Ausgangspunkt für Citypastoral: Was die Stadt heute prägt

- Stadt im Strukturwandel ( Stadtbild: Ruhrfestspiele – Zechenbrache )
- ökonomisches Denken
- Unübersichtlichkeit
- Identitätsstiftung ist dem Individuum aufgegeben ( Individualisierung )
- Medialisierung
- Globalisierung

#### 2. Religiöse Phänomene

- Strukturumbruchsituation „Kirche / Orte“
- Institutionsdistanz / „Kultinstrumentalisierung“ / Kulturchristentum
- Suche nach Nähe / Stadtteilorientierung / Heimatverortung im ständigen Wandel
- individuelle Religiösität
- „Face to place“ / Gesicht/ er
- Pilger-sein: Obdach für die Seele
- Weltbürger / Christ

#### 3. Daten

- 41,6% kath. Bekenntnis ( 50796 ) ( sonntägl. Kirchbesucher: 4-10% Stadtweit)
  - 27,5% evgl. Bekenntnis ( 33491 )
  - 30,9% sonstige (Muslime / Juden / Buddhisten / sonst. Religionen / Religionslose)
- von ca. 118.000 Einwohner – 25.000 Migrationshintergrund
- 17199 Bezieher von Transferleistungen
  - 7280 Arbeitslos
  - soziale Spaltung der Stadt : Nord- Süd

#### 4. Akzente der Stadtpastoral an der Gastkirche: accueil / partage/ graduite

##### Transzendenz

- offene Liturgie für Suchende / kritische Mitchristen / in biogr. Anknüpfung ( musik. Gestaltung – Stille – Sprache )
- Mittelpunktsgottesdienst / Atempause / Taize / Themengottesdienst / ...

##### Unterbrechung

- offene Tür ( schlichte Raumgestaltung – Stille / Musik – Kerzen – Schriftenstand )
- ganztags / Gesprächsbereitschaft: Offenes Ohr / Meditation / Glaubensgespräche

##### Beweglichkeit

- Pilger-sein ( Pilgerangebote versch. Art )
- Aufgreifen aktueller Fragen / Themen... und Einmischung

##### Parteilichkeit

- eine offene Tür für Menschen in prekärer Lebenssituation
- Arbeit und Aktion mit den „Freunden/Innen von der Straße“
- Stimme der versteckten und stumm gemachten Armut